



„THE DRAGON OF TIME“ VON DEM STREET ARTIST-LICHTMALER ROY WANG

**EINE NEUE KÜNSTLERISCHE ZUSAMMENARBEIT IM RAHMEN DES JAEGER-
LECOULTRE**

**PROGRAMMS MADE OF MAKERS ALS HOMMAGE AN DIE KUNST DER
PRÄZISION**

Wichtige Fakten:

- Eine moderner Blick auf alte Traditionen: die Kollision von Licht und Fotografie
- Drei experimentelle Fotografien und ein Stop-Motion-Video, die anhand von Lichtmalerei gefertigt wurden

Jaeger-LeCoultre stellt die neueste Zusammenarbeit im Rahmen des Programms Made of Makers vor – eine Reihe von Kunstwerken des chinesischen Street Artist-Lichtmalers Roy Wang. Als Hommage an das Streben nach Präzision, das seit der Gründung der Grande Maison vor fast 200 Jahren zu den zentralen Werten der Manufaktur gehört, werden die in Auftrag gegebenen Werke – drei Lichtmalerei-Fotografien und ein Stop-Motion-Video – am Eröffnungstag der Ausstellung „The Precision Pioneer“ in Dubai, die vom 7. bis zum 19. Mai stattfindet, ihr öffentliches Debüt feiern.

Ausweitung des Dialogs zwischen Uhrmacherkunst und Kunst

Durch eine Reihe von Projekten mit Künstlern, Designern und Kunsthandwerkern aus Disziplinen außerhalb der Uhrenbranche vertieft Jaeger-LeCoultre den natürlichen Dialog zwischen Uhrmacherkunst und bildender Kunst. Das Programm konzentriert sich auf Kunstschaffende, die die Werte von Jaeger-LeCoultre – Kreativität, Expertise und Präzision – teilen und deren Werke anhand unterschiedlicher und oft unerwarteter Materialien und Medien neue Ausdrucksformen erforschen. Wie die Uhrmacher der Grande Maison hegen auch diese Künstler und innovativen Kunstschaffenden einen tiefen Respekt vor der Vergangenheit als Basis für ihre Kreativität und Sprungbrett für ihre atemberaubenden Arbeiten. Bisher erstreckte sich die Made of Makers Community auf die zeitgenössische Kunst, die Gastronomie und die Musik. Zu den teilnehmenden Künstlern gehörten Zimoun (Schweiz), Michael Murphy (USA), Guillaume Marmin (Frankreich), der Schriftkünstler Alex Trochut (Spanien/USA), die Konditorin Nina Métayer (Frankreich), der Mixologe Matthias Giroud (Frankreich), die digitale Medienkünstlerin Yiyun Kang (Korea), der Musiker Tøki Myers (Großbritannien) und die Multimedia-Künstlerin Brendi Wedinger (USA). Zu dieser Riege gesellen sich im Jahr 2024 Chefkoch Himanshu Saini (Indien) und Roy Wang (China).



Der Street Artist-Lichtmaler: flüchtige Momente, eingefangen für die Nachwelt

Für seine dynamischen und visuell fesselnden Werke erlangt Roy Wang immer größere internationale Anerkennung. Beim Einsatz von Licht und Bewegung in der Fotografie beschreitet er ganz neue Wege. Die Arbeit des in Peking geborenen Künstlers ist von den Lebenserfahrungen geprägt, die er auf seinem ungewöhnlichen Karriereweg gesammelt hat: Nach seinem Universitätsabschluss im Jahr 2009 verließ er China, um in Japan Profi-Rugbyspieler zu werden. Auf seinen Reisen durch das neue Land begann er, überall eine Kamera mit sich zu führen, und brachte sich durch ständiges Üben die Techniken der Fotografie bei.

Eines Tages stieß er zufällig auf ein Schwarz-Weiß-Foto, entstanden 1949 im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen Pablo Picasso und dem bahnbrechenden Fotografen des *Life* Magazins, Gjon Mili. Auf dem Foto fertigt Picasso mitten in der Luft mithilfe einer kleinen Taschenlampe eine Skizze an. Aufgenommen wurde er dabei von Mili mit einer langen Verschlusszeit. Das Bild hinterließ bei Roy Wang tiefen Eindruck, und noch in derselben Nacht ging er mit einer Taschenlampe hinaus und unternahm seinen ersten Versuch, mit Licht zu malen.

Anders als in der traditionellen Fotografie und der figurativen Kunst, wo der Künstler versucht, die Wirkung des auf ein Motiv fallenden Lichts einzufangen, ist für Roy Wang das Licht selbst das Medium und schafft ein Motiv aus dem dunklen Nichts. Seine Lichtgemälde, die oft vor städtischen Hintergründen entstehen, kombinieren Referenzen aus der chinesischen Kultur und Mythologie mit der Ikonographie der Popkultur und Elementen der Kalligraphie.

Die Suche nach dem Unbekannten am Schnittpunkt von Technologie und Kunst

Seit Anbeginn der Zeit waren die Menschen von der Wirkung des Lichts am dunklen Nachthimmel fasziniert – sie sammelten brennende Stöcke aus dem Feuer und zeichneten Muster in die Leere. Doch erst mit dem Aufkommen der Fotografie wurde es möglich, auf diese Weise dauerhafte Kunstwerke zu schaffen. Lichtmalerei ist im Wesentlichen die Kunst, Bilder mit einem sich bewegenden Licht zu „zeichnen“ und diesen Prozess mit einer Kamera und einer einzigen, langen Belichtung – in der Regel eine Minute oder länger – festzuhalten.

Bei seiner nächtlichen Arbeit nutzt Roy Wang die Dunkelheit als Leinwand und das Licht als Pinsel. Er stellt sich vor die Kamera und formt seine Bilder in der Luft, ohne visuelle Anleitung. (Er sieht sein eigenes Werk selbst erst auf dem fertigen Foto.) Vielmehr muss er sich auf sein räumliches Bewusstsein, sein Muskelgedächtnis und seine Vorstellungskraft verlassen. Das ausgeprägte Muskelgedächtnis, das in seiner Kunst zum Einsatz kommt, verdankt er seiner Ansicht nach seinen Jahren als Profisportler. Der Künstler kleidet sich während seines Schaffensprozesses in Schwarz, so dass er von der ihn umgebenden Dunkelheit verschlungen wird und auf dem fertigen Bild unsichtbar ist.



„Ich beschreibe meine Kunst als das Streben nach dem Unbekannten, weil ich auf ein imaginäres Ergebnis hinarbeiten muss – ich kann mein eigenes Werk erst sehen, nachdem es von der Kamera eingefangen wurde“, sagt der Künstler. „Der Prozess ist sehr schnell, er dauert nur eine oder zwei Minuten. Die Planung hingegen ist sehr langwierig. Ich muss mir das Bild und die genauen Gesten, die notwendig sind, um es zu „malen“, und auch den unsichtbaren „Rahmen“, in dem sich alles abspielen muss, genau vorstellen, genauso wie die perfekte Positionierung meines Körpers und der Lichtquelle in Bezug auf den Rahmen und die Kamera. Ein Teil des Zaubers der Lichtmalerei besteht darin, dass die Lichteffekte verschwinden, sobald sie entstanden sind, und doch in den Fotografien für immer weiterleben.“

Vier hypnotische Kunstwerke: die Präzision der Uhrmacherkunst, durch Licht zum Ausdruck gebracht

Die vier Kunstwerke, die Roy Wang für Jaeger-LeCoultre geschaffen hat – ein Stop-Motion-Video und drei experimentelle Fotografien – stellten eine noch größere Herausforderung dar. Der Auftrag, sein Werk auf die winzigen Dimensionen der Uhrmacherkunst zu reduzieren, erforderte eine umfassende technische Anpassung. Zunächst musste er völlig neue, miniaturisierte Lichtwerkzeuge entwickeln – die meisten von ihnen nicht größer als eine Uhrwerkskomponente –, um Muster in der gewünschten Feinheit zu erzeugen. Zweitens galt es, eine völlig andere Gestik zu entwickeln: Statt der üblichen, ausladenden Arm- und Ganzkörperbewegungen musste der Künstler winzige Bewegungen mit der Hand und dem Handgelenk meistern, ähnlich denen eines Uhrmachers. Dabei musste er jede Geste perfekt abwägen und genau kontrollieren. Neben einer akribischen Planung erforderte dies viel Übung, bis sich die neuen Gesten wie selbstverständlich eingeprägt hatten. In vielerlei Hinsicht spiegelt der künstlerische Prozess die Vorbereitung und die Präzision, das technische Wissen und die künstlerische Sensibilität wider, die in jedem Zeitmesser von Jaeger-LeCoultre stecken.

Für die drei Fotografien und das Stop-Motion-Video hat Roy Wang Elemente aus der chinesischen Tradition mit den Erfahrungen kombiniert, die er bei seinem Besuch in der Manufaktur im Vallée de Joux gesammelt hat. Dort lernte er die Uhrmacherkunst eingehend kennen, insbesondere die verschiedenen Aspekte der Präzision, die er bei seinem Aufenthalt beobachten konnte. In seinem eigenen, charakteristischen Stil spielt er mit Formen, Farben und dynamischen Linien, um visuell fesselnde, einzigartige Werke zu schaffen.

- 龍 (dá – *Flying Dragon*) eine Hommage an die ikonische Reverso
- 豹 (ruò – *All the Best*) in Anlehnung an die komplexen Duometre-Kaliber
- 燄 (yì – *Burning Flame*) eine Hommage an eine Taschenuhr von Jaeger-LeCoultre aus dem 19. Jahrhundert



Für das Stop-Motion-Video *The Dragon of Time* (时光绘龙) kombinierte der Künstler seine Fähigkeiten in der Lichtmalerei mit Stop-Motion-Animation – einer Technik, bei der Dutzende von Bildern pro Sekunde aufgenommen und anschließend aneinandergefügt werden, um den Anschein von Bewegung zu erzeugen. *The Dragon of Time* verwendet eines von Roy Wangs charakteristischen Motiven, den Drachen, der den Betrachter auf eine fantastische Reise durch die Manufaktur Jaeger-LeCoultre im Vallée de Joux entführt.

„Mit seiner Lichtmalerei ergänzt Roy Wang unser Programm Made of Makers um eine originelle und aufregende Dimension“, sagte Catherine Rénier, CEO von Jaeger-LeCoultre. „Made of Makers basiert auf unserer tiefen Überzeugung, dass über viele Disziplinen und Kulturen hinweg eine Konvergenz der Handwerkskunst besteht, und bringt die tiefe Verbundenheit zwischen der Welt der Kunst und unserer Maison zum Ausdruck. Die Zusammenarbeit mit einem Künstler wie Roy Wang, der seine künstlerische Vision ständig erweitert, ermöglicht es uns, völlig neue Bereiche zu erkunden, in denen sich Präzision, Kreativität und Leidenschaft überschneiden.“



Über Roy Wang

Der in Peking geborene und heute wieder dort ansässige Lichtmaler Roy Wang (Wang Sibo) erlangt immer größere internationale Anerkennung. Nach seinem Universitätsabschluss im Jahr 2009 ging er zunächst als professioneller Rugbyspieler nach Japan, wo seine Leidenschaft für die Fotografie aufblühte. Eine zufällige Begegnung mit dem Foto einer Lichtzeichnung, entstanden 1949 im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen Picasso und dem Fotografen Gjon Mili, entfachte seine Begeisterung für diese faszinierende Kunstform.

Beim Zeichnen in der Nachtluft ohne visuelle Anleitung verlässt sich Roy Wang auf sein räumliches Bewusstsein, sein Muskelgedächtnis und seine Vorstellungskraft. Dabei nutzt er die Dunkelheit als Leinwand und das Licht als Pinsel und schafft visuell fesselnde, einzigartige Bilder, die er mit der Kamera festhält. Durch seine Arbeit, die Elemente der chinesischen Kultur mit der Ikonographie der Popkultur und der Kalligraphie kombiniert, möchte Roy Wang anderen einen Einblick in die Welt geben, wie er sie sieht. Beeinflusst von Künstlern wie LichtFaktor, Frodo DKL und Darren Pearson, hat er seinen eigenen, unverwechselbaren Stil entwickelt, der auf freihändigen Lichtzeichnungen in großem Maßstab basiert. Im Jahr 2023 brach er seinen eigenen Guinness-Weltrekord für das von den meisten Menschen gleichzeitig mit Licht gezeichnete Bild.

Über „Made of Makers“

Das Programm „Made of Makers“ vereint eine Gemeinschaft aus Künstlern, Designern und Kunsthandwerkern aus unterschiedlichsten Bereichen jenseits der Uhrmacherkunst. Das Programm bereichert den Dialog, der zwischen Uhrmacherkunst und bildender Kunst besteht, und ist ein tiefgreifender Ausdruck der Grundprinzipien, welche die Manufaktur Jaeger-LeCoultre seit jeher ausmachen: Kreativität, Fachwissen und Präzision. Es konzentriert sich auf Kunstschaaffende von Weltklasse, die die Werte der Maison teilen und deren Werke anhand unterschiedlicher und oft unerwarteter Materialien und Medien neue Ausdrucksformen erforschen. Jedes Jahr sind die neuen Auftragsarbeiten aus dem Programm Teil der Ausstellungen, die Jaeger-LeCoultre rund um den Globus organisiert. Sie befassen sich mit einem spezifischen Thema und bieten den Zuschauern neue Möglichkeiten, Teil eines großen Dialogs über Kunst, Handwerk und Design zu werden.

jaeger-lecoultre.com